

## Fakten statt Bauchgefühl

del. Kreisblatt 25.01.2013

Zur geplanten Ortsumfahrung Delmenhorst der B212 neu schreibt ein Leser: Wie in den Statements einiger Landtagskandidaten zu lesen ist, wird der Verzicht auf eine Delmenhorster Ortsumfahrung mit der Forderung nach „vernünftigem Anschluss des Bremer GVZ über die A281 an die A1“ begründet. Es wird behauptet: „Das würde viele unserer Verkehrsprobleme lösen.“ Tatsache ist jedoch: Dadurch wird keines! der in Delmenhorst und Ganderkesee mit der B212-Südvariante herbei geplanten Verkehrsprobleme gelöst! Laut „Verkehrswirtschaftlichen Untersuchung 2009“ gibt es „keine relevanten Wirkungszusammenhänge zwischen dem 5. BA der A281 (Anm.: Anschluss an die A1) und der B212n“. Bei prognostizierten 25.000 Fahrzeugen/Tag im östlichsten Abschnitt der B212n (Südvariante ohne Ortsumfahrung), würde die maximale Entlastungswir-

kung gerade einmal 600 Fahrzeuge/Tag betragen. Da braucht man schon ganz viel Fantasie (oder politischen Willen), um eine Entlastung für Ganderkesee/Delmenhorst zu erkennen. Nun stellt sich die Frage, auf welche Erkenntnisse berufen sich die Landtagskandidaten? Ist es nur so ein Bauchgefühl oder gar Wunschdenken? Fest steht: Wer so leichtfertig mit irreführenden Informationen operiert, riskiert in höchstem Maße Vertrauen und beteiligt sich an Ablenkungsmanövern zur unübersehbaren Fehlentwicklung der B212n-Planung. Die wahren Planungsmängel gehören endlich in den Fokus und auf den Prüfstand. Dazu noch ein Tipp: Wer fundierte Sachinformationen sucht, wird auf der Homepage der Interessengemeinschaft B212-freies Deich- und Sandhausen verlässlich fündig.

Werner Heier  
Delmenhorst

## Taktische Verkehrs-Manöver

### B 212: Planungen für Umgehungsstraße müssen weiter laufen

VON ANDREAS D. BECKER

**Delmenhorst.** Die Nachrichten im Dezember klangen zu schön, um wahr zu sein: Die Landesregierung in Hannover hat die Ortsumgehung Delmenhorst nicht zum Bundesverkehrswegeplan angemeldet. Damit kam auch die Frage auf: Stellt das Land die gesamten Planungen zur B 212 neu über Delmenhorster Gebiet in Frage?

Das wollte auch die Interessengemeinschaft B 212-freies Deich- und Sandhausen (IG) wissen und stellte Fragen. Sechs Wochen haben sie auf eine Antwort aus dem niedersächsischen Verkehrsministerium gewartet – rund eine Woche nach der Landtagswahl gab es nun Erklärungen zum Thema Ortsumgehung Delmenhorst über Ganderkeseer Gebiet. Der Tenor ist wenig überraschend: Die Planungen für die Ortsumgehung laufen weiter, ganz so, wie es das Bundesverkehrsministerium angewiesen hat. Was also im Wahlkampf nach einer guten Nachricht für Ganderkesee klang,

entpuppt sich im Nachhinein tatsächlich als taktisches Manöver von FDP-Mann Christian Dürr. So kommen Martin Clausen und Uwe Kroll, die Sprecher der IG, zu dem Schluss: „Dass Weisungen des Bundes umzusetzen sind, wusste man selbstverständlich zu diesem Zeitpunkt auch schon im Ministerium.“ Nur entschied man sich in Hannover für eine eher selektive Informationspolitik.

Die IG erinnert die politischen Vertreter aus Ganderkesee nun daran, dass sie sich nur erfolgreich gegen eine Umgehungsstraße wehren können, wenn sie das gesamte Projekt kritisch betrachten: „Wer (wie zuletzt auch die Gemeinde Ganderkesee) die bisherigen Planungen zur B 212 n Südvariante unterstützt, wird eine Ortsumfahrung hinnehmen müssen!“ Und sie fordern Einsicht in die Unterlagen zum Linienbestimmungsverfahren der Bundesstraße, das gerade läuft: „Transparenz und ernsthaft gewollte Bürgerbeteiligung sieht nach unserem Verständnis anders aus.“

WK → Delmenhorster Kurier 05.02.2013